



Mit seiner luftigen und leichten Bauweise setzt das neue Tramdepot Bolligenstrasse städtebauliche Akzente im Galgenfeld. Die Zeitschrift Hochparterre hat

Geschäftsbericht 2011

das Depot am 6. Dezember 2011 mit dem Goldenen Hasen als beste Baute 2011 in der Kategorie Architektur ausgezeichnet.

Ausgezeichnet!



Die neuen Combino XL erfreuen sich dank Klimaanlage, grosszügigem Platzangebot



und modernem Design grosser Beliebtheit. Und das Design kommt auch in Fachkreisen gut an: der Combino XL wurde mit dem internationalen Designpreis «reddot design award winner 2011» ausgezeichnet.

Inhalt

- 4 Angebot
- 6 Infrastruktur und Rollmaterial
- 9 Mitarbeitende
- 9 Partner-Unternehmen
- 12 Umweltspiegel
- 16 Verkehrsleistung
- 17 Finanzen
- 20 Erfolgsrechnung
- 21 Bilanz
- 22 Geldflussrechnung
- 23 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung
- 28 Anhang zur Jahresrechnung
- 36 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
- 39 Organe

Liebe Leserin, lieber Leser

BERNMOBIL ist als kundenstärkstes Unternehmen im Libero-Tarifverbund ein zentrales Glied in der Mobilitätskette der Region Bern. Dies zeigt sich eindrücklich in den Fahrgastzahlen: Rund 96 Millionen Fahrgäste waren mit uns im vergangenen Jahr unterwegs, über eine halbe Million mehr als im Vorjahr. Fast jeder zweite Libero-Fahrgast im Libero Tarifverbund liess sich also von BERNMOBIL transportieren.

Tram Bern West und Linie 6

Die neuen Tramlinien 7 und 8, welche wir Ende 2010 in Betrieb genommen haben, haben sich sehr gut bewährt. Weniger gut erging es der Linie 6. Obwohl die neue Durchmesserlinie von Worb Dorf bis Fischermätteli von vielen Fahrgästen lange ersehnt wurde, lösten die hohen Lärmemissionen im Fischermätteli-Quartier und in der Innenstadt heftige Proteste aus. Anfang März beschlossen BERNMOBIL und RBS gemeinsam mit Kanton und Stadt, die blauen Trams mit lärm- und quietscharmen Rädern auszustatten und bis dahin die Linie am Casinoplatz aufzutrennen.

Seit dem Fahrplanwechsel vom Dezember 2011 fahren die blauen Trams der Linie 6 wieder von Worb Dorf via Bahnhof ins Fischermätteli. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass der Lärm und das Quietschen in den besonders stö-



Gut angekommen.

renden hohen Frequenzen dank der neuen Räder grösstenteils eliminiert werden konnten.

Neue Linien, neue Mitarbeitende

Seit dem Fahrplanwechsel 2011 betreibt BERNMOBIL neu die Linien 27, 29, 31 und 32, die in einer kantonalen Ausschreibung gewonnen wurden. Neu dazu gekommen ist auch die Linie 25 ins Büschiackerquartier in Köniz. Da galt es, rechtzeitig rund 45 neue Mitarbeitende zu rekrutieren und zu schulen. Auch 15 neue Fahrzeuge wurden beschafft und in Betrieb gesetzt.

Ebenfalls seit dem 11. Dezember 2011 ist das Depot Boligenstrasse nach rekordträchtig kurzer Planungs- und Bauzeit in weitgehend vollautomatischem Betrieb. Wir sind natürlich stolz, dass wir sowohl für das Tram Combino XL als auch für das Depot ausgezeichnet wurden: Das Tram erhielt den internationalen Designpreis «reddot design award winner 2011», das Depot wurde mit dem «Goldenen Hasen», der Auszeichnung von der Fachpublikation Hochparterre für den schweizweit besten Bau des Jahres 2011, gewürdigt. Eine weitere Auszeichnung erhielt Tram Bern West im Rahmen der Verleihung des «Flâneur d'Or 2011 – Fussverkehrspreis Infrastruktur» von Fussverkehr Schweiz für die vorbildliche Integration der Fussgänger-Anliegen in das Projekt.

Und das bringt das neue Jahr

Unser Netz wächst weiter: zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 können wir voraussichtlich die Verlängerung der Linie 9 vom Guisanplatz zum Wankdorf Bahnhof in Betrieb nehmen.

Nachdem der Kanton wie auch Köniz, Bern und Ostermündigen im vergangenen Jahr die Erhöhung der Planungskredite genehmigt haben, wird nun das Auflageprojekt für Tram Region Bern erarbeitet. Bis zur Baureife sind noch viele offene Fragen zu klären. BERNMOBIL unternimmt alles, um ein von Politik und Bevölkerung akzeptiertes Projekt zu erarbeiten. Der Baubeginn soll nach den Volksabstimmungen in den drei Gemeinden 2014 erfolgen.

Es bleibt weiterhin viel zu tun und wir freuen uns, unseren Fahrgästen auch in Zukunft ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot bieten zu können.



Regula Rytz *René Schmiel*

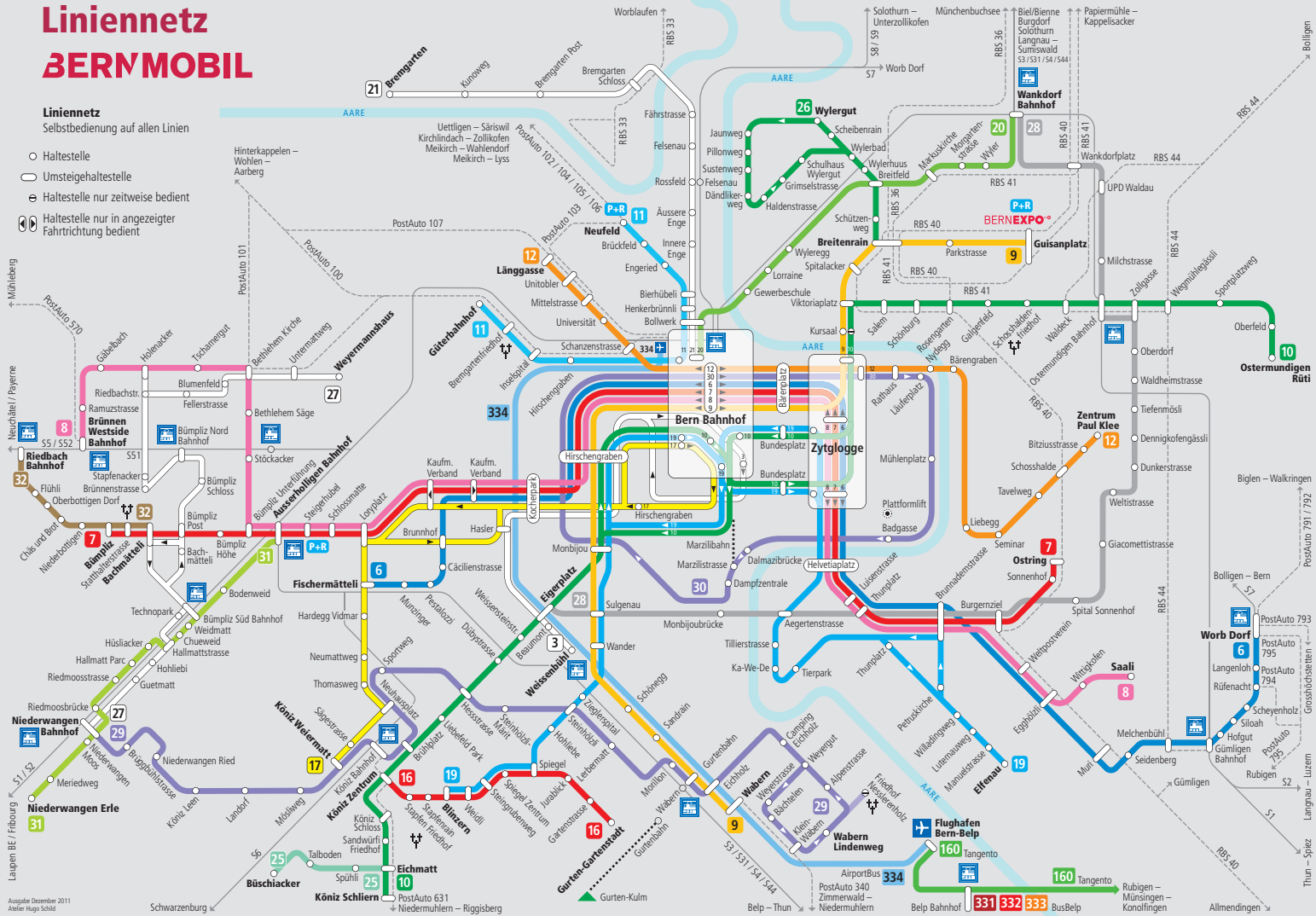
Regula Rytz
Verwaltungsratspräsidentin

René Schmiel
Direktor

Liniennetz BERNMOBIL

Liniennetz Selbstbedienung auf allen Linien

- Haltestelle
- Umsteigehaltestelle
- Haltestelle nur zeitweise bedient
- ⊕ Haltestelle nur in angezeigter Fahrtrichtung bedient



Angebot

Tram Bern West

Die Linien 7 und 8 konnten am 12. Dezember 2010 erfolgreich in Betrieb genommen werden und wurden von den Fahrgästen gut aufgenommen, was auch die Fahrgastzahlen belegen. Die Trams fahren auf diesen beiden Linien regelmässig und sicher; Betriebsstörungen sind selten.

Der Fahrplanwechsel vom Dezember 2011 war zwar weniger spektakulär, doch auch er brachte einige wesentliche Neuerungen, diesmal vor allem für das Busnetz. Insbesondere die Buslinien im Westen von Bern und in der Gemeinde Köniz wurden gestärkt.

Linien 27, 29, 31 und 32

Im Westen von Bern fährt BERNMOBIL neu die in einer kantonalen Ausschreibung gewonnenen früheren PostAuto-Linien 31 von Niederwangen Bahnhof nach Ausserholligen Bahnhof und 32 von Riedbach Bahnhof bis Bachmätteli. Ausserdem fahren auf den Linien 27 (Niederwangen Bahnhof bis Weyermannshaus) und 29 (Niederwangen Bahnhof bis Wabern Lindenweg) nicht mehr Subunternehmer, sondern BERNMOBIL fährt selbst und setzt auf allen vier Linien neue Busse ein.

Linie 25

Neu wird auch das Büschiackerquartier in Schlieren – vorerst als zweijähriger Versuchsbetrieb - mit dem ÖV erschlossen: Zwischen Eichmatt und Büschiacker verkehrt von Montag bis Freitag während der Morgen-, Mittag- und Abendspitze ein Minibus im Viertelstunden-Takt.

Linie 6

Seit dem Fahrplanwechsel vom Dezember 2010 betreibt BERNMOBIL die Linie 6 von Worb Dorf via Bern Bahnhof ins Fischermätteli. Da erste im Februar ergriffene Massnahmen die Lärmbelastung nicht genügend senkten, haben Kanton, Stadt, BERNMOBIL und RBS beschlossen, die Linie ab April am Casinoplatz wieder vollständig aufzutrennen. Während der folgenden Monate hat der RBS sämtliche Räder an den blauen Trams ausgewechselt. Verschiedene Lärmmessungen haben bestätigt, dass dank den neuen Rädern das durchgehende Kurvenquietschen sowie die hauptsächlich störende hohe Frequenz des Quietschens eliminiert sind.

Seit dem 11. Dezember 2011 fährt das sanierte Blaue Bähnli wieder durchgehend von Worb Dorf bis Fischermätteli.

Kommunikationssystem ÖV-Kommunikation 3.0

Für die Anschlussicherung unserer Linien auf S-Bahn und Postauto ist ein transportübergreifendes Kommunikationssystem wichtig. Die Fahrgäste möchten darüber hinaus aktuelle und präzise Information und im Störfall den Grund der Störung und mögliche Reisealternativen erfahren. BERNMOBIL und AEG MIS entwickelten ein Fahrgastinformationssystem, das alle kommunikativen Belange transportunternehmensübergreifend integriert: die «ÖV-Kommunikation 3.0». Zudem ist das System auch betriebswirtschaftlich attraktiv. Bestehende Infrastrukturen können integriert werden und die betrieblichen Kosten sind, je nach Ausschöpfung des Synergiepotentials, vergleichsweise tief. Das System ist modular: es können Einzelleistungen, eine Kombination von Services oder das Gesamtpaket eingesetzt werden.

Seit dem Fahrplanwechsel 2011 setzt BERNMOBIL Elemente der «ÖV-Kommunikation 3.0» auf der Linie 25 im Tagesbetrieb ein.

Fahrgastzahlen

Die beiden neuen Tramlinien 7 und 8 erfreuen sich grosser Beliebtheit. Gegen 25 Millionen Fahrgäste benutzten die komfortablen Combinos nach Bümpliz und Bethlehem. Insgesamt transportierten BERNMOBIL Fahrzeuge mehr als 96 Millionen Menschen in der Stadt und Agglomeration Bern, 2.6% mehr als im Vorjahr.

Fahrzeugbestand 2011

48 Tramwagen	8,8 Jahre
Durchschnittsalter	
20 Gelenktrolleybusse	12,9 Jahre
Durchschnittsalter	
87 Gelenkautobusse	
20 Standardautobusse	
23 Mibusse	
2 Minibusse	5,4 Jahre
Durchschnittsalter	
14 Historische Fahrzeuge	



Verkehrsleistungen 2011

Gefahrene Kilometer	km	in Prozenten
auf Tramlinien	3 745 000	32
auf Trolleybuslinien	1 490 000	16
auf Buslinien	4 549 000	48
Regionallinien	457 000	4
Total	10 241 000	100

Beförderte Personen	Personen	in Prozenten
auf Tramlinien	45 923 000	48
auf Trolleybuslinien	20 794 000	21
auf Buslinien	28 808 000	30
Regionallinien	576 000	1
Total	96 101 000	100

Personenkilometer	Personen	in Prozenten
auf Tramlinien	99 595 000	49
auf Trolleybuslinien	28 369 000	14
auf Buslinien	73 436 000	36
Regionallinien	2 593 000	1
Total	203 993 000	100



www.bernmobil.ch

Ausgezeichnet!
BERNMOBIL im Überblick.
2011

BERNMOBIL

Infrastruktur und Rollmaterial

Gesamtsanierung Weichendreieck Zytglogge

Eine Herausforderung war die achtwöchige Sanierung des Weichendreiecks Zytglogge während und nach den Sommerferien: Da die Zytglogge-Kreuzung ein Kernstück unseres Netzes ist, ist es grossen Abnützungen ausgesetzt und musste saniert werden. Gleichzeitig wurden der 100-jährige Stadtbachkanal ersetzt und die zum Teil veralteten Strom-, Gas-, Wasser- und Telekomleitungen saniert. Vor allem aber wurden die Werkleitungen im Untergrund entflechtet und aus dem Gleisbereich entfernt. Damit wird gewährleistet, dass künftige Gleissanierungen in wesentlich kürzerer Zeit ausgeführt werden können.

Durch die Sperrung der Zytglogge-Kreuzung wurde der öffentliche Verkehr stark eingeschränkt, umfangreiche Umleitungsmassnahmen mussten getroffen und die Tramlinien östlich des Bahnhofs Bern mit Bussen bedient werden. Während den Sommerferien sind die Umleitungen im Tram- und Busbetrieb sowohl aus Sicht der Kundschaft wie aus verkehrlicher Sicht relativ problemlos verlaufen.

Schwieriger wurde es jedoch nach dem Ferienende. Da schon während den Ferien die gesamte Busflotte im Einsatz war, standen keine weiteren Fahrzeuge zur Verfügung, weshalb der Trammersatz im Ferienfahrplan weiterbetrieben werden musste. Infolgedessen waren die Fahrzeuge in den Spitzenzeiten völlig überfüllt. Zudem hatte die Sperrung der Markt- und der Spitalgasse zur Folge, dass es trotz manueller Verkehrsregelung im Raum Bollwerk in den Spitzenzeiten zu Staus und zu Beeinträchtigungen für alle Verkehrsteilnehmenden kam.

Monbijoustrasse

Weit einfacher gestaltete sich die zweite Gleissanierung: BERNMOBIL ersetzte in den ersten beiden Wochen der Herbstferien die Tramgleise in der Monbijoustrasse zwischen der Schwarztorstrasse und dem Giessereiweg im Rahmen einer Intensivbauphase. Damit sind nun die Gleise zwischen Bern Bahnhof und Wabern durchwegs in einem guten Zustand.

Depot Bolligenstrasse

Das neue Tramdepot an der Bolligenstrasse ist anfangs September offiziell eingeweiht worden und Ende Oktober ging das über 200 Meter lange und bis zu 68 Meter breite Gebäude in Betrieb, vorerst mit 12 Trams. Mit dem Fahrplanwechsel vom 11. Dezember nahm das Depot dann den Vollbetrieb mit 27 Fahrzeugen auf.

Dank der Glas- und Aluminiumverkleidung wirkt das neue Tramdepot trotz seiner imposanten Ausmasse luftig und setzt im Nordosten von Bern einen neuen architektonischen Glanzpunkt. Die fast 25 Meter breite stützenfreie Abstellhalle nützt das vorhandene Areal optimal aus und bietet auf sieben Gleisen Platz für 30 Tranzüge von bis zu 42 Me-

Erfolgsrechnung 2011

Verkehrsertrag	TCHF
Nebenertrag	90 767
Abgeltungsertrag	13 881
Gewinn aus Veräusserungen von Anlagevermögen	51 419
Ertrag aus Beteiligungen	14
Total Ertrag	156 082
Personalaufwand	75 880
Sachaufwand	52 742
Finanzaufwand	5 428
Abschreibungen	20 247
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	252
Total Aufwand	154 549
Jahresgewinn	1 533

Aufteilung Verkehrsertrag 2011

78,0% Libero
20,6% GA, Halbtax und FVP
1,4% Extrafahrten/taxzuschläge

Mitarbeiterbestand 2011

	Administrative Bereiche	Betrieb	Technik	Auszubildende	Total
Frauen	40	62	2	7	111
Männer	45	502	151	5	703
Total	85	564	153	12	814

Kontakt

BERNMOBIL infocenter, Bubenbergplatz 17
Ab 25. Juni 2012 neue Adresse: Bärenplatz 8

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08.30–18.00 Uhr

Libero-Shop von BERNMOBIL im Jurahaus, Bubenbergplatz 5, vis-à-vis Loeb.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 07.00–19.00 Uhr
Samstag 08.00–17.00 Uhr
Sonntag und allg. Feiertage 12.00–17.00 Uhr

Unser Angebot in alle Richtungen

Tramlinien

3 Bern Bahnhof–Weissenbühl	H
6 Fischermätteli–Bern Bahnhof–Worb Dorf	H/R
7 Bümpliz–Bern Bahnhof–Ostring	H
8 Büren Westside Bahnhof–Bern Bahnhof–Saali	H
9 Wabern–Bern Bahnhof–Guisanplatz	H

Trolleybuslinien

11 Güterbahnhof–Bern Bahnhof–Neufeld P+R	H
12 Länggasse–Bern Bahnhof–Zentrum Paul Klee	H
20 Bern Bahnhof–Wankdorf Bahnhof	H

Autobuslinien

10 Köniz Schliern–Bern Bahnhof–Ostermündigen Rütli	H
16 Köniz Zentrum–Gurten–Gartenstadt	Q/T
17 Bern Bahnhof–Köniz Weiermatt	N
19 Blinznern–Bern Bahnhof–Eifenau	N
21 Bern Bahnhof–Bremgarten	R
25 Eichmatt–Büschacker (Schliern)	Q
26 Breitenrain–Wylergut	Q/T
27 Niederwangen Bahnhof–Weyerammshaus	Q/T
28 Eggeplatz–Brunnaderstrasse–Wankdorf Bahnhof	Q/T
29 Niederwangen Bahnhof–Wabern Linderweg	Q/T
30 Bern Bahnhof–Marzilistrasse–Bern Bahnhof	Q/T
31 Niederwangen Bth/Erle–Auserholligen Bahnhof	Q/T
32 Riedbach Bahnhof–Bümpliz Badmätteli	Q/T

Tangento / Bus Belp

160 Flughafen Bern–Belp–Konolfingen Dorf	R
162 Münsingen Bthnho–Spital–Münsingen Bahnhof	R
331 Belp Bahnhof–Riedli	R
332 Belp Bahnhof–Essel–Belp Bahnhof	R
333 Belp Bahnhof–Hühnerhubel	R

Airportbus

334 Belp Bahnhof–Flughafen Bern–Belp	R
	H
	N
	R
	Q/T
	Hauptlinien
	Nebenlinien
	Regionallinien
	Quartier- oder Tangentiallinien

tern Länge. Besonderes Gewicht legte BERNMOBIL auf die Nachhaltigkeit. Grosse Flächen sind in Holz ausgeführt, dank einer Wärmedämmung muss das Depot auch im Winter nicht beheizt werden, das Regenwasser wird für das Waschen der Trams gesammelt und auf dem Dach hat Energie Wasser Bern eine Photovoltaikanlage installiert, die Strom für rund 60 Haushalte produziert.

Für das Projekt Tram Region Bern (Tram Köniz-Ostermündigen und Verlängerung Linie 9 von Wabern nach Kleinwabern) kann das Depot in einer zweiten Ausbaustufe entsprechend dem zusätzlichen Bedarf erweitert werden.

Planung und Bau in Rekordzeit

Ende März 2008 starteten die Planungsarbeiten für das aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt «Papillon» der Arbeitsgemeinschaft Christian Penzel, Architekt (Zürich), und Martin Valier, Bauingenieur (Chur). Die Bauarbeiten nahmen eineinhalb Jahre in Anspruch, von März 2010 bis September 2011. Der Kostenvoranschlag über CHF 97,6 Mio. kann eingehalten werden.

Neues Zeitalter im Depotbetrieb:

Betriebshofmanagement

Mit der Inbetriebnahme des Tramdepots Bolligenstrasse beginnt für BERNMOBIL ein neues Zeitalter im Depotbetrieb. Eine moderne, computergestützte Betriebshofsteuerung ermöglicht, die Abläufe im Depot weitgehend zu automatisieren. Signale und Bildschirme zeigen den Chauffeuren die Fahrwege und die Abstellplätze im Depot an, so dass diese selbstständig die Fahrzeuge am Morgen abholen und am Abend wieder einstellen können. Eine vollautomatische Waschanlage, ein moderner Unterhaltsplatz sowie eine Tankanlage zum Auffüllen der Sandbehälter sorgen dafür, dass die Trams am nächsten Tag wieder vollständig einsatzfähig sind.

Das Betriebshofmanagement mit computergestützter Betriebshofsteuerung automatisiert die Abläufe auch im Depot am Eigerplatz sowie in den Busgaragen.

Neue Busse für die neuen Linien

Auf den seit dem Fahrplanwechsel neu durch BERNMOBIL gefahrenen Linien im Westen von Bern werden neue MAN-Lion's A37 und A47 Busse eingesetzt; insgesamt wurden 4 Standard- und 11 Midibusse beschafft. Zudem besitzt BERNMOBIL erstmals in ihrer Geschichte auch einen Minibus: der wendige Mercedes Sprinter verkehrt auf der neuen Linie 25 zwischen Eichmatt und Bütschliacker.

Verlängerung der Linie 9 Guisanplatz bis Wankdorf Bahnhof

Die Neugestaltung des Wankdorfplatzes ist weit fortgeschritten, der unterirdische Kreislauf ist fast fertig und soll schon im Frühling 2012 provisorisch in Betrieb gehen. Die Gleise über den Wankdorfplatz werden voraussichtlich im

Die schönsten Trams im schönsten Depot: Auszeichnung über Auszeichnung

Goldener Hase 2011

BERNMOBIL verfügt mit dem neuen Tramdepot an der Bolligenstrasse über eine moderne, zweckmässige und zukunftsgerichtete Abstellanlage für einen grossen Teil der Tramflotte. Auch architektonisch setzt das neue Gebäude mit seiner luftigen und leichten Bauweise neue städtebauliche Akzente im Galgenfeld. Die Zeitschrift Hochparterre hat am 6. Dezember 2011 das neue Tramdepot Bolligenstrasse mit dem Goldenen Hasen als beste Baute 2011 in der Kategorie Architektur ausgezeichnet. Überzeugt hat die Jury die konstruktive Lösung, verbunden mit der formalen Ausgestaltung des Depots. Die stützenfreie Abstellhalle nützt den vorhandenen Platz für die Garagierung der Fahrzeuge optimal aus. Auch bei der geplanten Erweiterung des Tramdepots wird die erweiterte Halle stützenfrei bleiben.

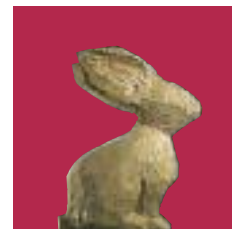
reddot design award winner 2011

Nicht nur das Tramdepot Bolligenstrasse wurde mit einem renommierten Preis ausgezeichnet, auch der seit Ende 2010 vollständig im Betrieb stehende Combino XL wurde für sein hervorragendes Design geehrt, nämlich mit dem internationalen Designpreis reddot design award winner 2011.

Und damit noch nicht genug der Auszeichnungen.

Flâneur d'Or 2011

Aller guten Ding sind drei. Der Fachverband Fussverkehr Schweiz hat das Projekt Tram Bern West für die Massnahmen ausgezeichnet, die entlang der neuen Tramlinien zugunsten der Fussgängerinnen und Fussgänger und zur Aufwertung des öffentlichen Raums umgesetzt worden sind, z.B. der Mittelstreifen in der Schlosstrasse, die Fussgänger- und Velorampe bei der Unterführung Bümpliz oder der neue Ansermetplatz. Tram Bern West erhielt die Auszeichnung im Rahmen des «Flâneur d'Or 2011». Eine schöne Auszeichnung dafür, dass bei Tram Bern West auch dem Städtebau und dem Thema Gestaltung eine sehr hohe Bedeutung beigemessen wurde.



Frühsommer eingebaut, auf der übrigen Strecke vom Guisanplatz bis zum Wankdorf Bahnhof sind die Schienen bereits verlegt. Die Verlängerung der Linie 9 wird voraussichtlich am 9. Dezember 2012 in Betrieb gehen.

Tram Region Bern: grünes Licht für das Bauprojekt

Ende 2010 konnte das Vorprojekt unter Federführung des Kantons Bern abgeschlossen werden. Ein externes Gutachten der ETH Zürich und eines unabhängigen Ingenieurbüros überprüften anschliessend die Kostenschätzung und die Ergebnisse der Planungsarbeiten. Die Gutachter bestätigten die Richtigkeit der Linienführung und stuften die Kostenschätzung als realistisch ein. Im Herbst 2011 haben die drei Parlamente der Gemeinden Ostermundigen, Bern und Köniz ihre Beiträge an die Ausarbeitung des Bauprojekts für die Tramlinie Ostermundigen – Köniz und für die Verlängerung der Tramlinie 9 von Wabern nach Kleinwabern gesprochen. Damit gaben sie grünes Licht für die Ausarbeitung des Bauprojektes. Von Ende November 2011 bis Ende Januar 2012 fand eine öffentliche Anhörung zum Vorprojekt statt. Bis Ende 2012 soll das Bauprojekt abgeschlossen werden. Gestützt darauf wird anschliessend der Kostenvoranschlag ausgearbeitet und Ende März 2013 soll dann das Plangenehmigungsgesuch beim Bundesamt für Verkehr eingereicht werden.

In allen drei Gemeinden stehen im Jahr 2014 Volksabstimmungen über die Gemeindeanteile zum Bau der Tramlinie an. Ende 2014 soll dann bei erfolgreichem Projektverlauf der Spatenstich erfolgen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement hat sich zu einem festen Führungsinstrument von BERNMOBIL entwickelt. Damit das Risikoportfolio aktuell bleibt, wurde der Gesamtkatalog aller potenzieller Risiken auch 2011 überprüft und überarbeitet.

Sicherheit

Wie in den vergangenen Jahren legen wir weiterhin das Gewicht auf Sauberkeit und Helligkeit. Wir sind überzeugt, dass dies nicht nur massgebend zu einem subjektiven Sicherheitsgefühl beiträgt, sondern auch objektiv zur Reduktion von Vandalismus und aggressivem Verhalten. Seit Jahren wird daher der Reinigung der Fahrzeuge und der Haltestellen grosser Wert beigemessen: unsere Fahrzeuge werden

täglich von BERNMOBIL-Mitarbeitenden gereinigt, wofür jährlich rund 15'000 Arbeitsstunden aufgewendet werden. Für periodische grosse Reinigungen werden nochmals einige Tausend Stunden aufgewendet. Das TEAM SAUBER, eine gemeinsame Aktion mit der Asylkoordination der Stadt Bern des städtischen Sozialamtes im Rahmen des Beschäftigungsprogrammes für Asylsuchende, leistet täglich drei Einsätze, damit die Fahrzeuge tagsüber und auch in den Abendstunden sauber unterwegs sind. Das TEAM SAUBER ist zudem auch für die Stadt Bern unterwegs und sorgt für Sauberkeit an den Haltestellen.

Vandalismus und Sachbeschädigungen in Verbindung mit Jugendgewalt sind Themen der Wanderausstellungen „no more rumore“, welche auch dieses Jahr von der Kantonspolizei Bern in Zusammenarbeit mit BERNMOBIL durchgeführt wurde. Auch im Schulzug der SBB, zu dem BERNMOBIL die Jugendlichen chauffiert, beschäftigen sie sich mit dem Thema Vandalismus.

Mitarbeitende

«Mir mache Bärn mobil»

BERNMOBIL zählt mit 814 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 12 Auszubildenden zu den grossen Arbeitgebern in der Region Bern. Der deutliche Zuwachs von rund 50 Personen ist auf den Gewinn der Linien Bern West sowie der seit Dezember 2011 durch uns selbst gefahrenen Linien 26 und 30 zurückzuführen.

Gemeinsam sorgen wir dafür, dass unsere 96 Millionen Fahrgäste tagein und tagaus sicher und pünktlich an ihr Ziel kommen.

Gesundheitsmanagement

Das Angebot unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) konnte auch im 2011 weitergeführt werden. Grosses Interesse zeigten die Mitarbeitenden an den Entspannungs-, Stress- und Fitnesskursen.

Das im 2010 eröffnete Kafi z62 hat sich bei den Mitarbeitenden als Ort der Begegnung und Ruhe etabliert und durch die Erweiterung der Öffnungszeiten entstand ein noch besseres Angebot.

BildungsCenter - Aus- und Weiterbildung

Die Inbetriebnahme der neuen Linien Bern West und das neue Tramdepot standen im Zentrum der Ausbildung. Dank den neu gewonnenen Linien durften wir auch eine stattliche Zahl neuer Mitarbeitenden anstellen, die es auszubilden galt. Zudem wurden weitere sechs Chauffeure für die übrigen Linien ausgebildet und 26 Personen haben die Trolleybusprüfung bestanden.

Ab Ende September lernten rund 300 Wagenführerinnen und -führer die Abläufe im neuen Depot Bolligenstrasse kennen. Im Laufe des Jahres wurden 30 neue Wagenführer sowie acht Wagenführer zusätzlich für die Linie 6 ausgebildet und rund 150 Personen in den periodischen Tramprüfungen gemäss der Tramverordnung (VTE) geprüft.

Damit die Qualität der Ausbildungen gewährleistet bleibt, hat die Hälfte der 25 internen Fahrlehrer und Lehrmeister 2011 die Ausbildung der Schweizerischen Vereinigung für Erwachsenenbildung (SVEB) mit dem Zertifikat SVEB1 abgeschlossen, die zweite Hälfte wird diese Ausbildung 2012 durchlaufen. Zudem wurden zwei der internen Fahrlehrer im Herbst zu BAV-Prüfungsexperten ernannt.

Partner-Unternehmen

Libero Tarifverbund

Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2011 gab es mehrere Änderungen im Tarifverbund. So wurden die Zonennummern hinsichtlich künftiger Entwicklungen im Verbund von zwei auf drei Stellen geändert, BERNMOBIL fährt in Bern nun in den Zonen 100 und 101. Zudem wurde das bereits in den anderen Tarifverbunden etablierte System «Raum und Zeit» eingeführt. Damit ist es den Kunden erlaubt, innerhalb der Gültigkeitsdauer und den gelösten Zonen mehrere Fahrten in alle Richtungen zu unternehmen. Für die Kunden mit einem Kurzstreckenbillett gab es keine Änderungen.

MOONLINER

Im November 1997 sind erstmals Nachtbusse auf neun Linien M1 bis M9 mit der Marke «MOONLINER» und unter Leitung der Nachtliniengesellschaft ab Bern in die Agglomeration gestartet. Seit Dezember 2011 betreibt die Nachtliniengesellschaft 34 MOONLINER-Linien in den vier Netzen Bern, Biel, Solothurn und Berner Oberland. Es werden 246 Gemeinden in fünf Kantonen (Bern, Solothurn, Freiburg, Jura und Luzern) bedient. Die Geschäftsführung der Nachtliniengesellschaft liegt bei BERNMOBIL.

2011 machten rund 267'000 Fahrgäste von diesem Angebot Gebrauch. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Zunahme von 11 Prozent.

Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2011 hin konnte ab Burgdorf eine neue Zweiglinie nach Wynigen eingeführt werden. Zudem betreibt BERNMOBIL neu auch die Linie M7 nach Niederwangen – Laupen selbst.

Personalbestand 2011

	Veränderung		Direktion, Finanzen, Personal, Marketing, Verkauf		Veränderung		Veränderung		Veränderung	
	Total	zu 2010		zu 2010	Betrieb	zu 2010	Technik	zu 2010	Auszubildende	zu 2010
Frauen	111	7	40	6	62	0	2	0	7	1
Männer	703	48	45	4	502	43	151	2	5	-1
Total	814	55	85	10	564	43	153	2	12	0



Am 15. Juni war es soweit:
Ein Tram überquerte erstmals
die Brücke über die Autobahn



und fuhr ins Tramdepot
Bolligenstrasse ein. Damit
begann die Testphase der
Infrastruktur, insbesondere
der automatisierten Betriebs-
hofsteuerung, der Haustechnik
sowie der Tore.

Tramlinien

			Linienlänge km
3	Bern Bahnhof–Weissenbühl	H	2.067
6	Fischermätteli–Bern Bahnhof–Worb Dorf	H/R	13.067
7	Bümpliz–Bern Bahnhof–Ostring	H	8.109
8	Brünnen Westside Bahnhof–Bern Bahnhof–Saali	H	10.383
9	Wabern–Bern Bahnhof–Guisanplatz	H	5.958
			39.584

Trolleybuslinien

11	Güterbahnhof–Bern Bahnhof–Neufeld P+R	H	3.679
12	Länggasse–Bern Bahnhof–Zentrum Paul Klee	H	4.951
20	Bern Bahnhof–Wankdorf Bahnhof	H	3.049
			11.679

Autobuslinien

10	Köniz Schliern–Bern Bahnhof–Ostermundigen Rüti	H	12.034
16	Köniz Zentrum–Gurten–Gartenstadt	Q/T	2.738
17	Bern Bahnhof–Köniz Weiermatt	N	4.513
19	Blinzern–Bern Bahnhof–Elfenau	N	8.473
21	Bern Bahnhof–Bremgarten	R	5.100
25	Eichmatt–Büschiacker (Schliern)	Q	1.135
26	Breitenrain–Wylergut	Q/T	2.119
27	Niederwangen Bahnhof–Weyermannshaus	Q/T	8.434
28	Eigerplatz–Brunnadernstrasse–Wankdorf Bahnhof	Q/T	10.018
29	Niederwangen Bahnhof–Wabern Lindenweg	Q/T	9.873
30	Bern Bahnhof–Marzillstrasse–Bern Bahnhof	Q/T	2.821
31	Niederwangen Bhf/Erle–Ausserholligen Bahnhof	Q/T	5.725
32	Riedbach Bahnhof–Bümpliz Bachmätteli	R	5.166
			78.149



Wer besitzen will, muss gerüstet sein.

Tangento / Bus Belp		Linienlänge km
160	Flughafen Bern-Belp–Konolfingen Dorf	R 20.533
162	Münsingen Bahnhof–Spital–Münsingen Bahnhof	R 2.940
331	Belp Bahnhof–Riedli	R 1.864
332	Belp Bahnhof–Eissel–Belp Bahnhof	R 5.381
333	Belp Bahnhof–Hühnerhubel	R 2.764
		33.449
AirportBus		
334	Belp Bahnhof–Flughafen Bern-Belp	R 4.223

H Hauptlinien
 N Nebenlinien
 R Regionallinien
 Q/T Quartier- oder Tangentiallinien



Die Stimmung der Vorweihnachtszeit ist etwas ganz besonderes. Da sind zu den Geschenkeinkäufen Fahrten mit den modernen Niederflurtrams gefragt. Und zur



Einstimmung ist eine Nostalgiefahrt mit dem Dampftram genau das Richtige.

Umweltspiegel

Unser Credo im Umweltverhalten

Der öffentliche Verkehr ist ein umweltfreundliches Mobilitätssystem. Das verpflichtet die Transportunternehmen zu vorbildlichem, umweltgerechtem Verhalten in allen Bereichen. BERNMOBIL hat in ihrer Strategie festgelegt, das ökologische Optimum in allen ihren Aktivitäten anzustreben.

In den vergangenen Jahren haben wir erhebliche Anstrengungen zur Senkung des Energieverbrauchs sowie des Schadstoff-Ausstosses unternommen. So beziehen wir zu 100 Prozent Strom aus Wasserkraft. 38 Prozent des Gasbedarfs wird mit CO₂-neutralem Biogas aus der ARA Region Bern AG gedeckt.

Unsere langfristigen Ziele

Reduktion des Verbrauches Wattstunde/Personenkilometer der nicht erneuerbaren Energien

Eines der langfristigen Ziele ist die Reduktion des Verbrauches nicht erneuerbarer Energien. Machbar ist dies einerseits mittels Substitution des Treibstoffes durch erneuerbare Energie, technologische Innovationen oder durch Steigerung der transportierten Fahrgäste pro Kilometer. 2011 konnten wir den Verbrauch vor allem dank der Inbetriebnahme von Tram Bern West um 12,8 Prozent von 302 auf 263 Wattstunden senken.

Erneuerbare Energie

Mit der Inbetriebnahme der 24 Mercedes Citaro Gasbusse haben wir die Umstellung unserer Dieselbusflotte auf gasbetriebene Busse im Jahr 2010 vorläufig abgeschlossen. Aufgrund der Strasseninfrastruktur im betroffenen Gebiet von Köniz – Gasbusse sind zu hoch für das Unterqueren der Kirchstrasse-Unterführung – mussten wir für den Betrieb der neuen Linien 25, 27, 29, 31 und 32 dieselbetriebene Fahrzeuge beschaffen. Dank modernster Motorisierung sind jedoch Verbrauch sowie Schadstoff-Ausstoss tief.



Zeitgeschehen.

Erhöhung der Fahrgastzahlen

In den letzten fünf Jahren konnten wir die Zahl der beförderten Personen kontinuierlich von 84 Millionen auf nun 96 Millionen steigern. Über alle Linien hinweg stagniert 2011 die Erhöhung der Fahrgastzahlen erstmals, denn die Zunahme von 2.6 Prozent im 2011 ist vorwiegend auf die neu durch BERNMOBIL betriebene Linie 6 Worb Dorf – Fischermätteli zurückzuführen. Hingegen konnten wir durch die Umstellung der bisherigen Buslinien 13 und 14 auf die Tramlinien 7 und 8 mit grösseren, energieeffizienten Fahrzeugen den Energieverbrauch und damit auch den Schadstoffausstoss wesentlich senken (siehe Grafiken Energieverbrauch pro Traktion und Gesamtemissionen).

Reduktion Brennstoffverbrauch

Im Bereich der Isolation der Gebäude wie auch betreffend der Effizienz der Beheizung unserer Garagen- und Abstellanlagen wurden in den vergangenen Jahren schon erhebliche Investitionen getätigt. 2011 haben wir diverse kleinere bauliche Massnahmen umgesetzt. Für die kommenden Jahre sind weitere, teilweise grosse Gebäudesanierungen geplant, so zum Beispiel zusammen mit den Stadtbauten das Gebäude an der Zieglerstrasse 62.

Fördern der elektrischen Traktion Tram

Tram Bern West

Tram und Trolleybus nutzen die eingesetzte Energie am effizientesten. Mit der Inbetriebnahme der zwei neuen Tramlinien 7 und 8 reduzierten wir den Energieverbrauch und damit auch den Schadstoffausstoss wesentlich (siehe Grafiken Energieverbrauch pro Traktion und Gesamtemissionen).

Tram Region Bern

Mit der Realisierung von Tram Region Bern (Köniz – Ostermundigen, Verlängerung Tramlinie 9 von Wabern nach Kleinwabern) würde der Ausstoss des Treibhausgases CO₂ nochmals in der Grössenordnung von 2000 Tonnen sinken, da wir heute auf dieser Linie mit Gasbussen fahren.

Stoffflussanalyse

Wir erheben jährlich unseren Ressourcenverbrauch mittels Stoffflussanalyse. Daraus ergeben sich einerseits die Handlungsfelder, andererseits dient sie uns als Controlling-Instrument.

Im Fünfjahres-Vergleich ist die deutliche Abnahme des Schadstoffausstosses sowie des Verbrauchs der verschiedenen Treibstoffe ersichtlich.

Aufteilung Gesamt-Energieverbrauch in GWh

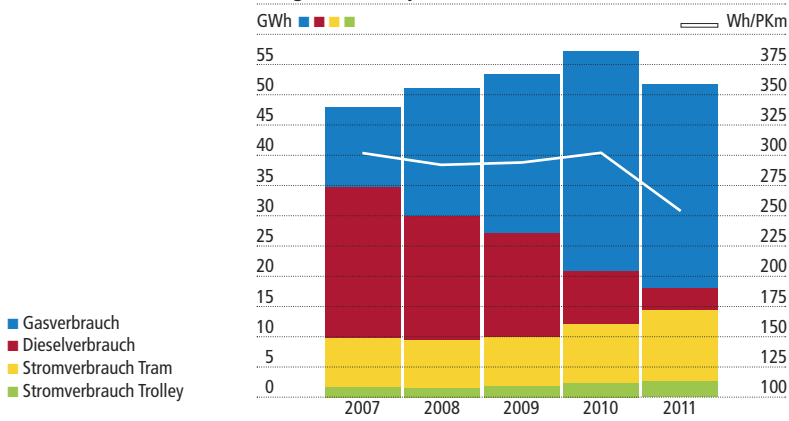


Energieverbrauch gesamt

Insgesamt ist der Energieverbrauch 2011 gegenüber 2010 um gut 6 GWh von 64.9 auf 58.77 GWh gesunken, was dank der Umstellung der Bus- auf die Tramlinien 7 und 8 insbesondere auf tieferen Energieverbrauch im Fahrbetrieb zurückzuführen ist. Die Trams sind nicht nur sauberer unterwegs mit Strom aus Wasserkraft, die Fahrgast-Kapazität entspricht zweieinhalb Mal derjenigen eines Busses.

Erfreulich ist auch der tiefe Energieverbrauch der neuen Billetautomaten, der sich gegenüber den alten Modellen um die Hälfte reduziert hat.

Energieverbrauch pro Traktion

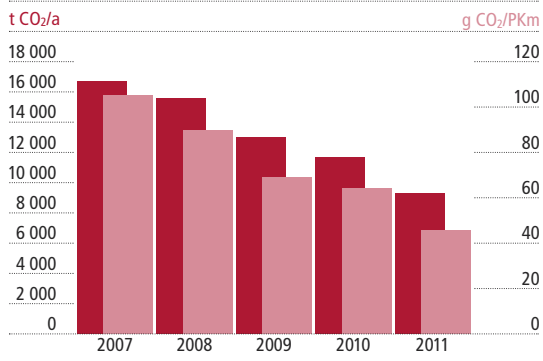


Energieverbrauch pro Traktion

Der Energieverbrauch im Fahrbetrieb ist insgesamt um 5.5 GWh auf 51.77 GWh gesunken.

Dass der Stromverbrauch nur um 2.3 GWh gestiegen ist, obwohl wir 707'000 Kilometer mehr auf Tramlinien gefahren sind als im Vorjahr, war dank dem energieeffizienten Combino XL sowie der verbesserten Energierückgewinnung durch neu installierte Energie-Einspeiseleitungen möglich. Der Gas- und insbesondere Dieselverbrauch ist durch die Umstellung der Buslinien 13 und 14 auf Tramlinien deutlich gesunken. Zudem werden Dieselbusse fast ausschliesslich nur noch für Tramersatzfahrten, bedingt durch Baustellen und Umleitungen, eingesetzt.

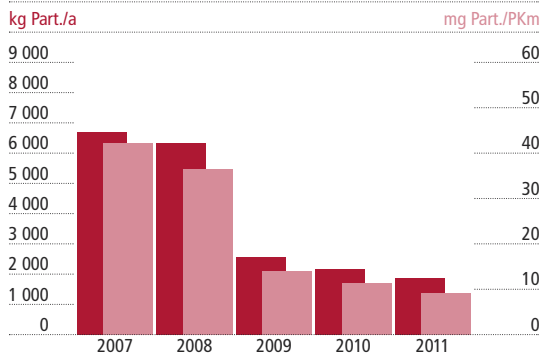
Gesamtemissionen CO₂



CO₂-Ausstoss

Dank der Inbetriebnahme von Tram Bern West konnte der CO₂-Ausstoss um weitere 2'300 Tonnen auf 9'300 Tonnen gesenkt werden. Damit konnten wir die CO₂-Emissionen pro Personenkilometer innerhalb der letzten fünf Jahre halbieren. Mit der Realisierung der Tram Region Bern wäre eine weitere wesentliche Senkung möglich.

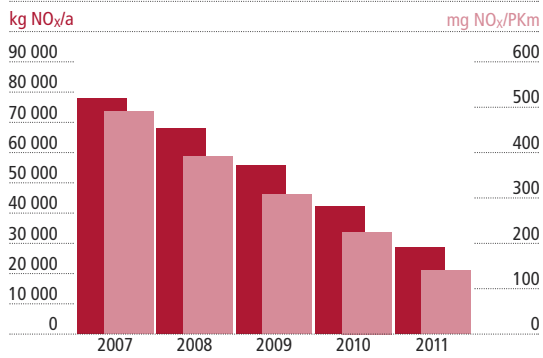
Gesamtemissionen Partikel



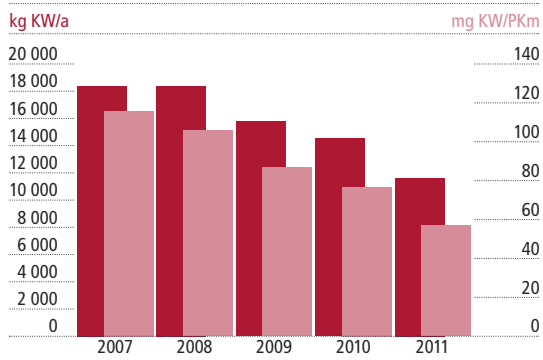
Partikel, NO_x- und KW-Ausstoss

(Stickoxide und unverbrannte Kohlenwasserstoffe)
Der Schadstoff-Ausstoss ist auch bei diesen drei Emittenten dank der starken Zunahme der Kilometerleistung durch Tram Bern West nochmals deutlich gesunken. Damit haben wir das grosse Einsparungspotenzial vorerst ausgeschöpft.

Gesamtemissionen NO_x



Gesamtemissionen KW



BERNMOBIL ist sowohl ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagementsystem) als auch ISO 14001:2004 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert.



Das Weichendreieck Zytglogge ist ein Kernstück unseres Netzes. Vier Tramlinien fahren über diese Kreuzung (6, 7, 8



und 9). Da es sich in einem äusserst kritischen Zustand befand, musste es im Sommer ersetzt werden. Bei grösster Hitze verlegten unsere Gleisbauer die neuen Weichen.

Verkehrsleistung

	2011		2010	
Gefahrene Kilometer	km	in %	km	
auf Tramlinien	3 745 000	32	1 923 000	
auf Trolleybuslinien	1 490 000	16	1 439 000	
auf Buslinien	4 549 000	48	5 804 000	
Regionallinien	457 000	4	405 000	
Total	10 241 000	100	9 571 000	

Beförderte Personen	Personen	in %	Personen	
auf Tramlinien	45 923 000	48	32 815 000	
auf Trolleybuslinien	20 794 000	21	21 762 000	
auf Buslinien	28 808 000	30	38 520 000	
Regionallinien	576 000	1	591 000	
Total	96 101 000	100	93 688 000	

Personenkilometer	in %		
auf Tramlinien	99 595 000	49	55 365 000
auf Trolleybuslinien	28 369 000	14	29 376 000
auf Buslinien	73 436 000	36	102 090 000
Regionallinien	2 593 000	1	2 418 000
Total	203 993 000	100	189 249 000



Hitzebeständig.

Finanzen

Dank einem ausserordentlichen Ertrag haben wir im Geschäftsjahr 2011 einen Gewinn von CHF 1,5 Mio. erzielt. Dieser Ertrag resultiert aus der Auflösung der Rechnungsabgrenzung der von den Kantonen Bern und Solothurn gewährten Abgeltungen für Jahresabonnemente des Libero-Tarifverbundes.

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2011 schliesst mit einem Gewinn von CHF 1'532'960 ab.

Der Gesamtertrag beträgt CHF 156 Mio. und liegt CHF 10,1 Mio. über dem Vorjahr. BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2011 einen Verkehrsertrag von CHF 90,8 Mio. erzielt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von rund CHF 5,9 Mio. oder 7%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ab dem Jahr 2011 erstmals der Umsatz der gesamten Linie 6 enthalten ist. Aus dem Libero Tarifverbund wurden bei den Jahresabonnementen und den Mehrfahrtenkarten höhere Erträge realisiert. Zugelegt haben auch die Erträge aus Halbtax- und Generalabonnementen.

Der Nebenertrag liegt mit CHF 13,9 Mio. um CHF 1 Mio. tiefer als im Vorjahr. Tiefer als im Vorjahr sind die Erträge aus Kundenaufträgen und die Eigenleistungen für Investitionen. Bei den Kundenaufträgen wurden weniger Garantiarbeiten im Auftrag der Fahrzeuglieferanten ausgeführt, da der Garantieanspruch bei den Volvo Bussen abgelaufen ist. Die Eigenleistungen für Investitionen wurden vor allem für die beiden Projekte Weichendreieck Zytglogge und Gleisersatz Monbijoustrasse erbracht.



Während der Sanierung des Weichendreiecks Zytglogge musste der gesamte Tram- und Trolleybusbetrieb östlich



des Bahnhofs auf Gas- und Dieselbusse umgestellt und auf ungewohnten Routen durch die Innenstadt geführt werden.

Die Abgeltung entspricht den Vereinbarungen zwischen dem Kanton Bern, dem Bund und BERNMOBIL für das Fahrplanjahr 2011. Zusätzlich haben der Kanton Bern und BERNMOBIL eine Vereinbarung über die Abgeltung für den Versuchsbetrieb des Flughafen Busses abgeschlossen. Die Gemeinde Belp beteiligt sich finanziell am Betrieb der Linien 331 und 332.

Der Gesamtaufwand beträgt für das Berichtsjahr CHF 154,5 Mio.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und beträgt CHF 75,9 Mio. Der Personalbestand ist im Jahresdurchschnitt mit dem Vorjahr vergleichbar. Der Sachaufwand beträgt CHF 52,7 Mio. und ist um CHF 9 Mio. höher als im Vorjahr. Betreffend den Betrieb der Linie 6 von Worb bis Fischermätteli haben RBS und BERNMOBIL eine Zusammenarbeit vereinbart. BERNMOBIL entschädigt RBS für die Erbringung der Betriebsleistungen und Zurverfügungstellung der Tramfahrzeuge. Die Entschädigung für den Netzzugang des Streckenabschnitts Egghölzli – Worb erfolgt im Rahmen der gültigen Vorgaben für die Berechnung der Trassenpreise. Gegenüber dem Vorjahr sind hier Mehrkosten von rund CHF 7,4 Mio. verbucht. Für die Busse von EvoBus und MAN wurden die im LCC Vertrag festgelegten Kilometerkosten zurückgestellt. Für die Tram XL wurden im Ge-

schäftsjahr 2011 die Instandhaltungskosten ebenfalls mittels eines LCC Kostensatzes verbucht und die notwendigen Rückstellungen vorgenommen.

Der Finanzaufwand steigt um CHF 1 Mio. an. Um die Investitionstätigkeit zu finanzieren, wurde ein neues Darlehen aufgenommen. Dank der günstigen Situation an den Kapitalmärkten konnten diese Mittel zu guten Konditionen aufgenommen werden. Die Abschreibungen wurden aufgrund der Verordnung des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) vorgenommen. Die Abschreibungen im Rechnungsjahr 2011 betragen CHF 20,2 Mio.

BERNMOBIL ist gemäss den Artikeln 23 und 24 des Anstaltsreglements berechtigt, mit Gewinnen aus gewerblichen Leistungen Spezialfinanzierungen zu äufnen. Die Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 251'887 entspricht dem Erfolg im Geschäftsjahr 2011.



Ungewohnt hat sich gelohnt.

Bilanz

Die Bilanzsumme nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 36,5 Mio. auf CHF 563,4 Mio. zu. Das Umlaufvermögen erhöht sich um CHF 14,3 Mio. auf CHF 126,4 Mio.

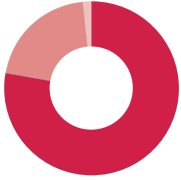
Im Berichtsjahr hat BERNMOBIL für CHF 63 Mio. in Sachanlagen investiert. Darin enthalten sind das Tramdepot an der Bolligenstrasse und die Beschaffung der neuen MAN Autobusse.

Die Erhöhung des Fremdkapitals erfolgt durch die Zunahme von anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten und den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie den erstmaligen Ausweis von bedingt rückzahlbaren Darlehen des Kantons Bern. Aufgrund der grossen Investitionstätigkeit leisten der Kanton Bern und der Bund bedeutende Beiträge an die Infrastruktur von Tram Bern West und den Depotneubau. Zusätzlich ist ein langfristiges Darlehen in der Höhe von CHF 20 Mio. aufgenommen worden.

Subventionsrechtliche Prüfung der Bilanz und Rechnung 2011 durch die Aufsichtsbehörde

Aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221) hat das Bundesamt für Verkehr BAV die Positionen der Bilanz und Rechnung 2011, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und genehmigt. Es handelt sich um eine subventionsrechtliche Prüfung, in Ergänzung zu derjenigen der Revisionsstelle.

Erfolgsrechnung



Zusammensetzung des Verkehrsertrags

Libero 78.0%	■
Generalabonnemente, Halbtax und FVP 20.6%	■
Taxzuschläge und übrige Fahrausweise 1.4%	■

		2011	2010
	Erläuterung	TCHF	TCHF
Ertrag			
Verkehrsertrag	1)	90 767	84 878
Nebenertrag	2)	13 881	14 945
Abgeltungen	3)	51 419	46 086
Gewinn aus Veräusserung von Anlagen	4)	14	45
Ertrag aus Beteiligungen	5)	2	26
Total Ertrag		156 083	145 980
Aufwand			
Personalaufwand	6)	75 881	75 579
Sachaufwand	7)	52 742	43 575
Finanzaufwand	8)	5 428	4 467
Abschreibungen	9)	20 247	19 274
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen		252	123
Total Aufwand		154 550	143 018
Jahresgewinn		1 533	2 962

		31.12.2011	31.12.2010
	Erläuterung	TCHF	TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	10)	28 453	25 866
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
- gegenüber Dritten		20 647	27 098
- gegenüber Nahestehenden		668	582
Kontokorrent Stadtkasse		47 398	28 538
Anzahlungen an Lieferanten	11)	7 970	8 138
Andere Forderungen		8 608	10 595
Darlehen		100	268
Vorräte	12)	2 893	2 093
Aktive Rechnungsabgrenzungen		9 618	8 912
Total Umlaufvermögen		126 355	112 090
Sachanlagen	13) 14)	433 468	411 227
Finanzanlagen	15)	3 573	3 573
Total Anlagevermögen		437 041	414 800
Total Aktiven		563 396	526 890
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
- gegenüber Dritten		6 352	9 529
- gegenüber Nahestehenden		3 169	9 391
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	16)		
- gegenüber Dritten		186 306	165 978
- gegenüber Nahestehenden		891	400
Passive Rechnungsabgrenzungen	17)	28 642	29 409
Total kurzfristiges Fremdkapital		225 360	214 707
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		239 000	220 200
Andere langfristige Verbindlichkeiten	18)	34 321	37 372
Bedingt rückzahlbare Darlehen		5 814	–
Rückstellungen	19)	14 861	12 356
Total langfristiges Fremdkapital		293 996	269 928
Total Fremdkapital		519 356	484 635
Kapital		33 700	33 700
Reserven		7 500	4 000
Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen		1 160	908
Gewinnvortrag		147	685
Jahresgewinn		1 533	2 962
Total Eigenkapital		44 040	42 255
Total Passiven		563 396	526 890

Bilanz

Geldflussrechnung

	2011	2010
	TCHF	TCHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	1 533	2 962
Abschreibungen	20 247	19 274
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	252	123
Veränderung Rückstellungen	2 505	3 169
Gewinn aus Veräusserung von Anlagen	-14	-45
operativer Geldfluss	24 523	25 483
Ab-/Zunahme monetäres Umlaufvermögen	-18 860	-25 884
Ab-/Zunahme nicht monetäres Umlaufvermögen	7 182 ³	15 192 ³
Ab-/Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	-32 993	21 165
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-20 148	35 956
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-62 991 ³	-174 368 ³
Beiträge Dritter für Sachanlagen	20 503	3 060
Veräusserung von Sachanlagen	14	45
Kauf von Finanzanlagen	-	-100
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-42 474	-171 363
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme Darlehen	20 000	127 000
Zahlungen laufende Projekte Kanton Bern	29 083	16 064
Zahlungen laufende Projekte Bund	19 977	18 000
Zahlungen laufende Projekte ewb (Photovoltaikanlage Depot)	400	-
Amortisation rückzahlbare Darlehen	-1 200	-1 200
Amortisation Investitionsvereinbarungen Kanton Bern	-3 051	-2 964
Rückzahlung Darlehen	-	-20 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	65 209	136 900
Veränderung flüssige Mittel	2 587	1 493
Nachweis Fonds		
Bestand flüssige Mittel am 1.1.	25 866	24 373
Bestand flüssige Mittel am 31.12.	28 453	25 866
Veränderung flüssige Mittel	2 587	1 493

³ darin enthalten sind geleistete Anzahlungen an Lieferanten in der Höhe von TCHF 42 (Vorjahr TCHF 6'398)

**Erläuterungen
zu Positionen
der Jahresrechnung**

	2011	2010
	TCHF	TCHF
1) Verkehrsertrag		
Libero-Tarifverbund	70 800	66 981
Generalabonnemente, Halbtaxabonnemente und FVP	18 656	16 695
Taxzuschläge und übrige Fahrausweise	1 311	1 202
Total Verkehrsertrag	90 767	84 878
2) Nebenertrag		
Konzessionen und Patente	2 524	2 276
Zinsen und Gebühren	360	540
Liegenschaftserträge	463	419
Extrafahrten	327	233
Rückerstattungen Dritter	3 714	4 637
Eigenleistungen für Investitionen	807	1 427
Übrige Entgelte	5 686	5 413
Total Nebenertrag	13 881	14 945
3) Abgeltungen		
Abgeltung RPV von Bund	3 768	–
Abgeltung RPV von Kanton	3 599	–
Abgeltung Ortsverkehr von Kanton	37 744	45 643
Abgeltung Sparte Infrastruktur von Kanton	5 729	–
Abgeltung Versuchsbetriebe von Kanton	481	345
Beiträge von Gemeinden	98	98
Total Abgeltungen	51 419	46 086
4) Gewinn aus Veräusserung von Anlagen		
Fahrzeuge und Einrichtungen	14	45
Total Gewinn aus Veräusserung von Anlagen	14	45
5) Ertrag aus Beteiligungen		
Bahn + Bus Beratung 3B AG	2	26
Total Ertrag aus Beteiligungen	2	26
6) Personalaufwand		
Löhne und Zulagen	61 496	60 213
Sozialleistungen	12 498	13 575
Personalnebenleistungen	1 887	1 791
Total Personalaufwand	75 881	75 579



Geschäft: Gespannt verfolgen Gleisbauer und Passanten die Testfahrt mit



dem ersten Tram, das im Schritttempo über das neue Zytglogge Weichendreieck fährt.

	2011	2010
	TCHF	TCHF
7) Sachaufwand		
Büromaterial/Mobilien/EDV-Anlagen	3 263	3 480
Wasser/Energie/Heizkosten	2 912	2 571
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	9 493	9 066
Dienstleistungen Dritter	11 286	9 754
Miete und Pacht	2 745	1 927
Transporte durch Dritte	10 602	5 159
Verwaltungsaufwand inkl. Vst-Kürzung	12 441	11 618
Total Sachaufwand	52 742	43 575
8) Finanzaufwand		
Zinsen für kurzfristige Schulden sowie Anleihen	5 428	4 467
Total Finanzaufwand	5 428	4 467
9) Abschreibungen		
Abschreibungen Sparte Infrastruktur	3 298	–
Abschreibungen übrige Sparte	16 949	–
Total Abschreibungen	20 247	19 274



Heisser Kurventest.

	31.12.2011	31.12.2010
	TCHF	TCHF
10) Flüssige Mittel		
Kassen, Billettautomaten	1 121	410
Post	25 486	23 719
Banken	1 846	1 737
Total Flüssige Mittel	28 453	25 866
11) Anzahlungen an Lieferanten		
für die Beschaffung siebenteiliges Tram	1 187	1 187
für die Beschaffung Automaten	6 188	6 188
für übrige Beschaffungen	595	763
Total Anzahlungen an Lieferanten	7 970	8 138
12) Vorräte		
Lagermaterial	5 553	4 711
Material für Baudienst	232	244
Material Verkaufsstellen	13	43
Wertberichtigung	-2 905	-2 905
Total Vorräte	2 893	2 093

13) Anlagespiegel mit Abschreibungen alle Sparten in TCHF

	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilen, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	Unvollendete Objekte	Übriges	Total
Anschaffungswert							
Stand 1.1.2011	13 204	61 137	45 493	195 894	309 930	116	625 774
Zugänge 2011		349	-112	95	62 660		62 992
Abgänge 2011				-1 160			-1 160
Umgliederungen		21 134	2 614	35 225	-58 973		0
Investitionsbeiträge à-fonds-perdu		-20 503					-20 503
Stand 31.12.2011	13 204	62 117	47 995	230 054	313 617	116	667 103
Kumulierte Wertberichtigung							
Stand 1.1.2011	918	56 614	34 962	111 233	10 704	116	214 547
Zugänge 2011		682	607	8 264	10 695		20 248
Abgänge 2011		14	233	2 825	-4 232		-1 160
Stand 31.12.2011	918	57 310	35 802	122 322	17 167	116	233 635
Nettobuchwert							
Nettobuchwert 1.1.2011	12 286	4 524	10 531	84 661	299 225	0	411 227
Nettobuchwert 31.12.2011	12 286	4 807	12 193	107 732	296 450	0	433 468

	31.12.2011	31.12.2010
	TCHF	TCHF

14) Anlagespiegel mit Abschreibungen Sparte Infrastruktur ¹

Sachanlagen Sparte Infrastruktur	69 334	-
Anlagen im Bau Sparte Infrastruktur	181 845	-
kumulierte Wertberichtigung Sachanlagen Sparte Infrastruktur	-63 590	-
Nettobuchwert Sachanlagen Sparte Infrastruktur	187 589	-
Sachanlagen übrige Sparten	284 153	-
Anlagen im Bau übrige Sparten	131 772	-
kumulierte Wertberichtigung Sachanlagen übrige Sparten	-170 045	-
Nettobuchwert Sachanlagen übrige Sparten	245 879	-
Total Nettobuchwert Sachanlagen alle Sparten	433 468	411 227

¹ Gesetzliche Offenlegungspflicht ab Geschäftsjahr 2011

15) Finanzanlagen

Einlage INTRAC Bauexpress	10	10
Beteiligung an Berner Tramwaygesellschaft BTG AG	15	15
Beteiligung an Bahn + Bus Beratung AG (3B AG)	40	40
Beteiligung an Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS)	3 310	3 310
Beteiligung an Baugesellschaft Tram Bern West AG	98	98
Beteiligung an BERNMOBIL AG	100	100
Total Finanzanlagen	3 573	3 573

	31.12.2011	31.12.2010
	TCHF	TCHF
16) Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
Beiträge aus Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton	10 250	31 834
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Bern West mit dem Kanton Bern	52 750	52 750
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Bern West mit dem Bund	65 000	45 023
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tramdepot Bolligenstrasse mit dem Kanton und ewb	37 642	19 700
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Region Bern mit dem Kanton und Gemeinden	4 780	–
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	16 775	17 071
Total andere kurzfristige Verbindlichkeiten	187 197	166 378

17) Passive Rechnungsabgrenzungen

Abgrenzung Fahrausweise (GA, Halbtaxabonnemente, Jahresabonnemente) ²	18 700	19 500
Abgrenzung nicht bezogene Überzeit, Ferien, Ruhetage, Dienstaltersgeschenke	3 015	3 087
Abgrenzung Marchzinsen auf Darlehen und Anleihen	3 466	3 158
sonstige Abgrenzungen	3 461	3 664
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	28 642	29 409

² Passive Rechnungsabgrenzung für anteilige Erträge aus verkauften Jahresabonnementen für das Folgejahr.

18) andere langfristige Verbindlichkeiten

Investitionsvereinbarungen mit Kanton (rückzahlbare Darlehen)	34 311	37 362
Darlehen INTRAC	10	10
Total andere langfristige Verbindlichkeiten	34 321	37 372

19) Rückstellungen

sonstige Rückstellungen	12 314	11 831
Rückstellung Life Cycle Costs (LCC) für Busse und XL-Tram	2 547	525
Total Rückstellungen	14 861	12 356

Verwendung des Bilanzgewinns

	2011	2010
	TCHF	TCHF
Gewinnvortrag	147	685
Jahresgewinn	1 533	2 962
Bilanzgewinn	1 680	3 647
Zuweisung allgemeine Reserven	–	3 500
Zuweisung an Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)	651	–
Zuweisung an Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	157	–
Zuweisung an Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)	304	–
Zuweisung an Reserven gemäss Anstaltsreglement	550	–
Vortrag auf neue Rechnung	18	147

Die Reserven per 31. Dezember 2011 von CHF 7,5 Mio. werden zu 90% der Spezialreserve Ortsverkehr Art. 36 PBG (CHF 6'750'000) und zu 10% der Spezialreserve Infrastruktur Art. 67 EBG (CHF 750'000) zugeschrieben.



Nicht nur Fachleute verfolgen die erste Fahrt über das neue Zytglogge Weichendreck, fasziniert beobachten auch



andere Verkehrsteilnehmer das Tram.

Anhang zur Jahresrechnung

gemäss Gemeindeverordnung GV Art. 80a und OR 663b bis 663c

Grundlagen der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen des Neuen Rechnungsmodells (NRM) für gemeinderechtliche Körperschaften des Kantons Bern sowie der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) erstellt. Ergänzend finden die aktienrechtlichen Vorschriften zur Rechnungslegung Anwendung.

Abschlussstichtag

Abschlussstichtag ist der 31. Dezember.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Sichtguthaben bei Post und Banken und sind zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen sind zum Nominalwert bewertet. Gefährdete Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Nicht einbringbare Forderungen werden abgeschrieben.



«Die haben es voll im Griff!»

Anzahlungen an Lieferanten

Bei der Bewertung der geleisteten Anzahlungen sind Bonität und Leistungsfähigkeit des Empfängers, allfällige Sicherheiten sowie die zweckkonforme Verwendung berücksichtigt worden.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten unter Beachtung der Niederstwerte und Reichweite bewertet. Die Herstellkosten werden anhand der Material- und Fertigungskosten berechnet und enthalten keine Gemeinkostenzuschläge.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibung über die vorgesehene Nutzungsdauer bewertet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Beteiligungen und sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Als kurzfristige Verbindlichkeiten gelten alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Bei den Ertragsabgrenzungen werden General-, Halbtax- und Jahresabonnemente ohne die gewährten Abgeltungen von den Kantonen Bern und Solothurn des Libero-Tarifverbundes erfasst.

Langfristige Verbindlichkeiten

Langfristige Verbindlichkeiten umfassen Darlehen der öffentlichen Hand und Anleihen von Dritten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet für Verpflichtungen aus der Vergangenheit, die einen wahrscheinlichen und in der Höhe abschätzbaren künftigen Mittelabfluss zur Folge haben.



Papillons entschlüpfen dem neuen Tramdepot Papillon: Am 5. September wurde das Depot im Beisein von Ver-



tretern von Kanton und Stadt offiziell eröffnet.

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

Die Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) sind in der Rechtsnatur als selbständige autonome öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern im Handelsregister eingetragen. Als selbständige autonome öffentlich-rechtliche Anstalt im vollständigen Eigentum der Stadt Bern führt die Unternehmung die Geschäftsbezeichnung «BERNMOBIL».

Garantie Personalvorsorgekasse der Stadt Bern

Gemäss dem Reglement über die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (Artikel 74) haben sich die angeschlossenen Arbeitgebenden bei einer dauernden Verschlechterung der Kasse an allfälligen Sanierungsmassnahmen anteilmässig zu beteiligen. Der geschätzte Deckungsgrad der Kasse beträgt Ende 2011 rund 90%.

Aufgrund einer detaillierten Analyse der finanziellen Lage der Kasse zeichnen sich für BERNMOBIL künftig Zusatzkosten bei den jährlich wiederkehrenden Beiträgen und den Nachzahlungen sowie zur Schliessung der systematischen Finanzierungslücken ab.

Die verantwortlichen Organe werden die notwendigen Entscheidungen zur Schliessung der systematischen Finanzierungslücken, der neuen Strukturen und der allfälligen Senkung des technischen Zinssatzes voraussichtlich im Jahr 2012 fällen. Die ausgearbeiteten Anpassungen sollen per 2013 eingeführt werden. Aus diesem Grund wurden in der

Jahresrechnung 2011 keine Kosten für Sanierungsmassnahmen berücksichtigt. Die Umsetzung und damit die Berücksichtigung der Massnahmen in der Jahresrechnung erfolgt nach den Entscheidungen durch die Organe.



Offen für alle.

Finanzanlagen

Folgende Beteiligungen sind als Finanzanlagen bilanziert.

	31.12.2011	31.12.2010
	Anteil in %	Anteil in %
INTRAC Bauexpress		
Rechtsform: einfache Gesellschaft; die Geschäftstätigkeit der INTRAC ist zurzeit sistiert	50.00%	50.00%
Berner Tramway-Gesellschaft (BTG AG)		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	15.00%	15.00%
Bahn + Bus Beratung 3B AG		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	40.00%	40.00%
Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	14.78%	14.78%
Tram Bern West AG		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	98.00%	98.00%
BERNMOBIL AG		
Rechtsform: Aktiengesellschaft	100.00%	100.00%



Nicht nur der Prominenz standen die Tore des neuen Tramdepots offen, auch für die Pensionierten, die Mitarbeitenden sowie für die



Bevölkerung wurden Anlässe im neuen Depot Bolligenstrasse organisiert.

Mitgliedschaften

Nach Artikel 97 GV ist BERNMOBIL Mitglied in weiteren 41 Vereinen oder einfachen Gesellschaften.

	31.12.2011	31.12.2010
SVB-Hilfsfonds	CHF	CHF
Der SVB-Hilfsfonds hat den Zweck, unverschuldet in Not geratene Betriebsangehörige durch Ausrichtung von einmaligen, nicht rückzahlbaren Beiträgen oder durch Gewährung von zinslosen oder verzinslichen rückzahlbaren Darlehen zu unterstützen.	186 911.66	188 566.11

Brandversicherungswerte

Liegenschaften	109 473 238.70	109 473 238.70
Übrige Sachanlagen	435 000 000.00	435 000 000.00

Sach- und Betriebshaftpflichtversicherungswerte

Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM	20 000 000.00	20 000 000.00
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TROLLEYBUSSE	20 000 000.00	20 000 000.00
Betriebshaftpflichtversicherung VVST AUTOBUSSE	95 000 000.00	95 000 000.00
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM Linie 6 (Egghölzli-Worb)	100 000 000.00	100 000 000.00
Fahrhabe	360 000 000.00	360 000 000.00
Elementar	25 000 000.00	25 000 000.00
Erdbeben / Terrorismus	50 000 000.00	50 000 000.00



Ein jeder ist am Zug!

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Reserven		
Spezialfinanzierung aus der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern im Sinne von Art. 86 GV und Art. 3ff ÖVG.	7 500 000.00	4 000 000.00
Spezialfinanzierung aus gewerblichen Leistungen nach Art. 24 des Anstaltsreglements und Art. 36 Abs. 4 PBG.	1 160 368.14	908 481.14

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, so dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Angaben zur Stetigkeit der Darstellung

Die passive Rechnungsabgrenzung der von den Kantonen Bern und Solothurn gewährten Abgeltungen für Jahresabonnemente des Libero-Tarifverbundes wurde aufgelöst. Begründet wird die Auflösung gemäss Interpretation des kantonalen Amtes für öffentlichen Verkehr, dass es sich bei dieser Abgeltung um eine pauschale Entschädigung handelt, welche unabhängig vom Volumen der verkauften Jahresabonnemente gewährt wird.



Der Schulung der Fahrzeugdisponenten auf den neuen automatisierten Systemen



sowie auch der Fahrdienstangestellten in den Betriebsabläufen wurde grosses Gewicht beigemessen.

Offenlegung der Vergütungen und Kredite / Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Direktors werden durch den Verwaltungsrat beschlossen. Die Vergütungen der übrigen GL-Mitglieder werden im Rahmen des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements «Kaderlohnsystem» durch den Direktor festgelegt.

Die Vergütungen des Verwaltungsrates umfassen eine Jahrespauschale (für ordentliche und zusätzliche Tätigkeiten) und Sitzungsgelder pro Sitzung. Untenstehend nicht

aufgeführt sind Spesenentschädigungen. Die Jahrespauschalen und Sitzungsgelder der Gemeinderäte* im Verwaltungsrat werden der Stadt Bern (Stadtkasse) überwiesen.

Die Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung umfassen einen Jahreslohn mit einem variablen Anteil (abhängig von der Zielerreichung). Nicht miteinbezogen sind Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige weitere von Gesetzes wegen bestehende Ansprüche und Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV/EO; ALV; SUVA; Berufliche Vorsorge).

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates

	2011	2010
	CHF	CHF
Rytz Regula*		
Präsidentin des Verwaltungsrats		
Mitglied VR seit 2005 / Ausschuss Personal	9 310	9 460
Roder Theres		
Vize-Präsidentin des Verwaltungsrats		
Mitglied VR seit 1998 / Ausschuss Personal	8 600	8 810
Schaerer Barbara		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2004 / Ausschuss Finanzen und Personal	7 100	7 100



Gut geschult, gut gefahren.

	2011	2010
	CHF	CHF
Sedlmayer Katrin Verwaltungsratsmitglied Mitglied VR seit 2007	6 470	6 260
Hayoz Barbara* Verwaltungsratsmitglied Mitglied VR seit 2007 / Ausschuss Finanzen	6 470	6 260
Stalder Christoph Verwaltungsratsmitglied Mitglied VR seit 1998 / Ausschuss Finanzen	7 310	6 680
Schärrer Georg Verwaltungsratsmitglied Mitglied VR seit 2000	7 220	6 260
Total	52 480	50 830

Vergütungen an die per Bilanzstichtag amtierenden Mitglieder der Geschäftsleitung

Vergütungen an die gesamte Geschäftsleitung	1 211 446	1 161 414
Höchste Vergütung / René Schmied, Direktor	244 840	218 986

In den Jahren 2010 und 2011 wurden an ehemalige Organmitglieder und an Personen, die den Organmitgliedern nahe stehen, keine Vergütungen ausgerichtet. In beiden Jahren wurden keine Darlehen oder Kredite an Organmitglieder oder ihnen nahe stehende Personen gewährt.



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Holgut
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 31 384 76 00
Telefax +41 31 384 76 47
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Verwaltungsrat der

Städtische Verkehrsbetriebe Bern (SVB) - BERNMOBIL, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Städtische Verkehrsbetriebe Bern (SVB) – BERNMOBIL, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 20 bis 35), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.



*Städtische Verkehrsbetriebe Bern (SVB) – BERNMOBIL, Bern
Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung
an den Verwaltungsrat*

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Markus Gasser
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Martin Hirsiger
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 10. Februar 2012



Seit dem Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2011 fahren wir die Linien 27 (Niederwangen Bahnhof bis Weyermannshaus) und



29 (Niederwangen Bahnhof bis Wabern Lindenweg) selber. Und mit den neuen Buslinien 25 (Eichmatt-Büschlacker), 31 (Niederwangen Erle – Ausserholli- gen) und 32 (Riedbach- Bachmätteli) verlängerte sich das Streckennetz um rund 14 Kilometer.



Neue Linien, neue Kunden.

BERNMOBIL

Städtische Verkehrsbetriebe Bern
Eigerplatz 3
Postfach
3000 Bern 14
Telefon 031 321 88 88, Fax 031 321 88 66
info@bernmobil.ch
www.bernmobil.ch

Verwaltungsrat

Regula Rytz, Bern, Präsidentin
Theres Roder, Muri, Vizepräsidentin
Barbara Hayoz, Bern
Barbara Schaerer, Bern
Georg Schärker, Bern
Katrín Sedlmayer, Köniz
Christoph Stalder, Bern

Geschäftsleitung

René Schmied, Direktor
Markus Anderegg, stv. Direktor / Technik
Konrad Burri, Personal
Roman Gattlen, Marketing
Martin Stucki, Finanzen
Christian Wohlwend, Betrieb

